

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 48

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- C a 28. Monographien zur Weltgeschichte. Herausgeg. von E. Heyck. Bd. 26: Pfister, A.: Kaiser Wilhelm und seine Zeit. Bielefeld 1906. 8.
- J e 52. Nixdorff: Beiträge zur Technik der Aufgabenstellung für Offizierfelddienübungen. Berlin 1907. 8.
- Y c 499. Guérin: Emploi des mitrailleuses dans l'armement des troupes métropolitaines et coloniales. Paris 1906. 8.
- Y c 498. Henry, G.: Nos Alpins en campagne. Paris 1906. 8.
- E 528. Lassberg, D., Frhr. v.: Mein Kriegstagebuch aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71. München 1906. 8.
- B a 304. Wackernagel, R.: Geschichte der Stadt Basel. 1. Band. Basel 1907. 8.
- S c 252. Cozza, L. e G. Grillo della Berta: Regno d'Italia. Laghi, fiumi e canali navigabili. Milano 1905. 4.
- W 587. Dollfuss: Etude sur la cavalerie suisse. Paris 1906. 8.
- N b 247. Clergerie: Les travaux de fortification de campagne et l'armement actuel. Paris 1906. 8.
- H c 28. Lucas-Girardville, P.: Les appareils d'aviation expérimentés en 1905 en Europe. Paris 1906. 8.
- Die eidg. Militärbibliothek steht allen schweiz. Offizieren gratis zur Verfügung. Briefe und Pakete bis 2 Kg. sind portofrei.

Ausland.

England. Die kanadische Miliz. In einem Vortrag in der United Service Institution machte der ehemalige Befehlshaber der kanadischen Artillerie Oberst Stone folgende Mitteilungen über das Heerwesen Kanadas:

Die Landmacht der Dominion besteht nur aus Miliz, und setzt sich aus stehenden Truppen (Permanent Force), aktiver Miliz und Miliz-Reserve zusammen. Ihre oberste Behörde ist nach dem Vorbild des britischen War Office organisiert: dem Minister für Miliz und Landesverteidigung steht ein Milizrat und eine Generalinspektion (Inspector-General's branch) zur Seite. Das Land ist in 4 Kommandos mit zusammen 12 Militärdistrikten eingeteilt; die Kommandos werden von Obersten, die Bezirke von Oberstleutnants verwaltet. Ausserdem besteht das Besatzungskommando Halifax.

Die stehende Streitmacht, im ganzen den britischen Regulären entsprechend, jedoch nicht zum Dienst ausser Landes verpflichtet, dient hauptsächlich als Stamm zur Ausbildung der zahlreichen Truppenteile der aktiven Miliz. Die stehenden Truppen werden als „königliche“ benannt und begreifen 1 Kavallerie-Regiment, 1 Regiment berittener Infanterie, 2 reitende Batterien, 4 Besatzungsartillerie-Kompagnien, 2 Kompagnien Engineers, 1 Infanterie-Regiment, Armeedienstkorps, ärztliches Korps und Zugpersonal (Ordnance). Diese Truppen halten Lehrkurse für die aktive Miliz ab und versorgen diese mit Instruktooren; ausserdem stellen sie die Besatzungen von Halifax und Esquimaux.

Die aktive Miliz umfasst 16 Kavallerie-Regimenter und 4 besondere Schwadronen, 24 Feldbatterien, 6 Regimenter und eine abgezweigte Kompagnie Besatzungsartillerie, 4 Feldingenieurkompagnien, 1 Guidenkorps, 87 Bataillone Infanterie, 1 Signalkorps, 11 Kompagnien Armeedienstkorps und 16 Feldambulanz.

Die Truppenteile der aktiven Miliz sind von zweierlei Art, nämlich ländliche und städtische Korps. Die ländlichen Korps entsprechen der britischen Militia, ihre Ausbildung ist jedoch auf jährlich 12 Tage in minimo beschränkt; vorausgehender Rekruten-drill, wie in Eng-

land, fehlt; permanente Stäbe (Stämme) sind nicht vorhanden. Die Ausbildung erfolgt in Übungslagern, die innerhalb jedes Kommandos gebildet werden; mit neun Werktagen müssen sie zurecht kommen. Ein ländliches Kavalleriekorps ist mit der britischen Yeomanry fast identisch. Die städtischen Korps entsprechen annähernd den Volunteers der Engländer. Beinahe die gesamte Besatzungsartillerie und ein beträchtlicher Teil der Kavallerie und Infanterie sind städtische Korps.

Eigenartig ist die Organisation der Feldartillerie: die Kanoniere sind gewöhnlich Städter, die Fahrer Bauernknechte, welche die Gespanne ins Lager mitbringen. Die Ausbildung ist in die Zeit gelegt, wo zu Haus wenig Arbeit ist.

Oberst Stone hält das ganze System für besser als das der Vereinigten Staaten; das nationale Gepräge, das die Einrichtung trägt, fällt jedem Ausländer auf. Milizdienst spielt eine Rolle im täglichen Leben des kanadischen Bürgers wie Farmers; alle Führerstellen sind mit angesehenen, vermöglichen Männern besetzt, und sie nehmen ihre Sache ernst. (United Service Gaz.)

England. Ein Fort als Hotel. Die englischen Blätter sind empört darüber, dass das Kriegsministerium öffentlich seine Absicht bekanntgegeben hat, das Fort St. Helen bei Spithead jährlich zu vermieten. Das genannte Fort ist etwa 800 Meter von dem nördlichen Rande der Insel Wight entfernt und mit dieser bei Ebbe durch Land verbunden. Es hat zwei Etagen mit zahlreichen Räumen. Das Kriegsministerium macht darauf aufmerksam, dass das Gebäude sich besonders für Leute eigne, die dem Jachtsport huldigen, und vielleicht auch als Hotel benutzt werden könne. Die Presse ist also über diese Ankündigung entrüstet. Das Fort könne nun ja auch von den Ausländern gemietet und vorzüglich zur Spionage benutzt werden.

Alle Sorten Jagd- und Luxus-Waffen



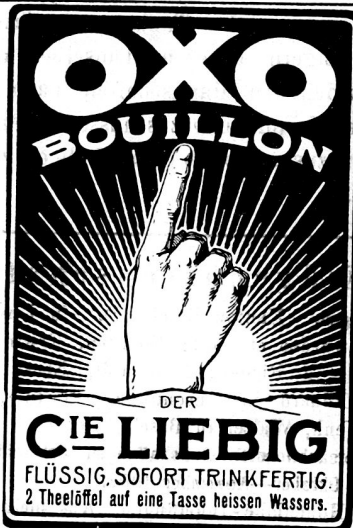
kauft man am besten, billigsten unter 3jähr. Garantie direkt von der

Waffenfabrik

Emil v. Nordheim,

Mehlis i. Thür. in Deutschland.

Haupt-Katalog gratis und franko. Ansichtssendung, Teilzahlung an sichere Personen ist gestattet. (H 3,5685)



(H 6462Q)

Schweizerisches Militärwerk

von **A. Kindler**, Oberstleutnant, in 15 Lieferungen, kann, so lange Vorrat, komplet mit illustrierter Umschlagdecke zum herabgesetzten Preise von **Fr. 12.** — gegen Nachnahme in der Kunstanstalt **Frey & Söhne, Zürich**, sowie in allen Buchhandlungen bezogen werden. (H 6082 Z)